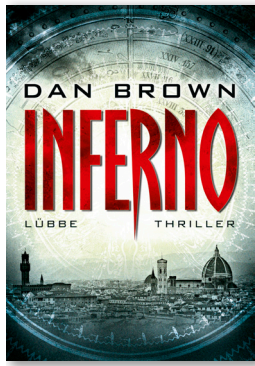


BUCH-TIPP



„Suche, und Du wirst finden“

Als Buchereignis des Jahres wird der soeben erschienene Dan Brown-Thriller gefeiert. Robert Langdon, der schon Millionen Leser/innen begeistert hat (Illuminati, Sakrileg...), entdeckt jetzt in der geheimnisvollen Schrift, in Dantes Meisterwerk „Göttliche Komödie“, ein Rätsel. Wer wissen will, was im 700 Jahre alten Text schlummert, verbringt zumindest eine Nacht schlaflos! **Verlag Lübbe, 685 Seiten, 26,- €** G. Larcher

Nach Einsätzen am OP-Tisch zieht es Ronald Pratter auf den Eisstockplatz.

andrea.stanitznig@woche.at

Serie

Der Nächste bitte!

Dass Ronald Pratter eine ruhige Hand hat, ist quasi eine Berufskrankheit. Immerhin steht muss er als Chirurg täglich starken Nerven beweisen. Aber auch im Privaten hat er ein „eiskaltes Händchen“, das ihn immer wieder sicher ans Ziel bringt. Genauer gesagt, zu Punkten. Eines der großen Hobbys des Mediziners ist nämlich das Eisstockschießen. Und seine Schützenheimat ist der ESV Gedersberg.

Immer das Ziel

„Für große Meisterschaften bin ich zu schwach. Aber das Schießen macht Spaß“, sagt der 46-jährige schmunzelnd. Gesportelt wird ganzjährig, im Winter auf Eis, im Sommer auf Beton. Zusätzlich findet der zweifache Familienvater noch beim Schifahren und Fußball den körperlichen Ausgleich zur Arbeit in seiner Praxis.

Offenes Ohr

„Natürlich ist mein Job eine Herausforderung. Aber man macht es gerne. Vor allem, wenn ich Menschen wirklich weiterhelfen kann“, bilanziert Pratter. Zu seinen Behandlungen gehöre auch ein offenes Ohr. „Ab und zu fühlt man sich schon ein bisschen wie ein Psychologe“, so der Grazer. Als er noch im Krankenhaus tätig war, sagt er, habe er den zeitlichen Druck immer gespürt: „Man hat immer die Uhr im



Gut in Schuss: Ronald Pratter findet seine private Herausforderung.

Nacken. In der eigenen Praxis kann man sich da schon mehr Zeit für jeden Fall nehmen.“ Hektik lässt er eben nicht gerne aufkommen. Weder in seinem Beruf noch am Eisstockplatz. Es ist die ruhige Hand, die zählt.

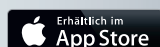
Jetzt auch am iPad!

Die neue iPad App macht's möglich: Lesen Sie Ihre WOCHE im gewohnten Zeitungslayout jetzt auch komfortabel am iPad. Zusätzlich bis zu drei „Heimatausgaben“ definieren und je nach Wunsch on- oder offline lesen.

www.woche.at



Jetzt gleich gratis App installieren!



Judendorfs Bürgermeister Harald Mülle unterstützt die Grazerin Ingrid Schablas bei ihrem tollen Projekt.

Süßigkeiten mit Herz für herzkrankte Kinder

Rund 700 Babys in Österreich kommen jährlich mit Herzfehlbildungen zur Welt. Viele der betroffenen Eltern sind damit überfordert. Sie stehen aber nicht alleine da: Im Verein „Herzkinder Österreich“ geben Betroffene ihre ganz Erfahrungen weiter. „Herzkind“-Eltern finden hier Unterstützung. Der Verein or-

ganisiert auch viele gemeinsame Aktivitäten. Eine dieser „Herzkind“-Mamas ist Ingrid Schablas aus Graz. Ihre vierjährige Tochter Zoe inspirierte sie dazu, das Projekt „Schokoherzputscher“ zu starten und somit den Verein „Herzkinder Österreich“ zu unterstützen. Infos auf www.herzkinder.at.